

# Landeshauptstadt Kiel

Kiellinie und Düsternbrooker Fördehang

Aktion Erlebnis Kiellinie Nord 7. – 22. September 2019

Ergebnisdokumentation einer begleitenden Online-Umfrage



Auftraggeber: Landeshauptstadt Kiel  
Fleethörn 9  
24103 Kiel  
fon 0431 901 26 61  
stadtplanungsamt@kiel.de  
www.kiel.de/kiellinie

Ansprechpartner: Bianca Rietzler  
Stadtplanungsamt Kiel  
fon 0431 901 26 29  
bianca.rietzler@kiel.de

Auftragnehmer: complan Kommunalberatung GmbH  
Voltaireweg 4 | 14469 Potsdam  
fon 0331 20 15 10  
info@complangmbh.de

Ansprechpartner Nicola Halder-Hass  
nicola.halder-hass@complangmbh.de

Tania Gianneli  
tania.gianneli@complangmbh.de

Stand: 9. Dezember 2019

## Inhaltsverzeichnis

1	Anlass	5
2	Vorgehensweise und Rücklauf	6
3	Auswertung der Befragung	7
4	Auswertung von Meinungen per E-mail	18
5	Fazit	19



## 1 | Anlass

Die Online-Umfrage zur Aktion *Erlebnis Kiellinie-Nord* wurde im Rahmen der Vorbereitenden Untersuchungen für das Untersuchungsgebiet Kiellinie und Düsternbrooker Fördehang in der Landeshauptstadt Kiel durchgeführt. Im Rahmen einer Bürgerbeteiligung wurde eine temporäre Aktionsphase *Erlebnis Kiellinie-Nord* vom 7. bis zum 22. September 2019 durchgeführt. Diese zielte darauf ab, den Raum für nachhaltige Mobilitätsformen sowie für Erholung und Freizeit erlebbar zu machen und temporär nutzen zu können. Den Anlass dieser Aktionsphase bildete die baubedingte Sperrung für den öffentlichen Kraftfahrzeugverkehr des nördlichen Abschnitts der Kiellinie zwischen Lindenallee und Tirpitzmole.

Die begleitende Online-Umfrage wurde vom 7. September 2019 bis zum 6. Oktober 2019 durchgeführt mit dem Ziel abzuwägen, ob der Individualverkehr im ausgeschriebenen Abschnitt der Kiellinie Nord zugunsten einer höheren Aufenthalts-, Freizeit-, Spiel- und Sportqualität herausgenommen werden kann.

Parallel zur Online-Umfrage hatten die Bürger\*innen die Möglichkeit, per E-Mail ihre Anregungen und Einschätzungen zum Vorhaben an die Stadt Kiel einzureichen.

## 2 | Vorgehensweise und Rücklauf

Die Umfrage wurde mithilfe des Online-Tools LamaPoll durchgeführt. Der erste Teil der Umfrage (Fragen 1 - 2) bezog sich direkt auf die Aktion *Erlebnis Kiellinie Nord*. Der zweite Teil der Umfrage (Fragen 3 - 5) umfasste Fragen zum ausgeschriebenen Bereich Kiellinie Nord, während der dritte Teil (Fragen 6 - 8) statistische Fragen zum Wohnstandort und Alter beinhaltete.

Es wurden hauptsächlich geschlossene Fragen mit Antwortmöglichkeiten gestellt, die durch einige offene Fragen bzw. Kommentarmöglichkeiten erweitert wurden, um vertiefende Aussagen zu erhalten.

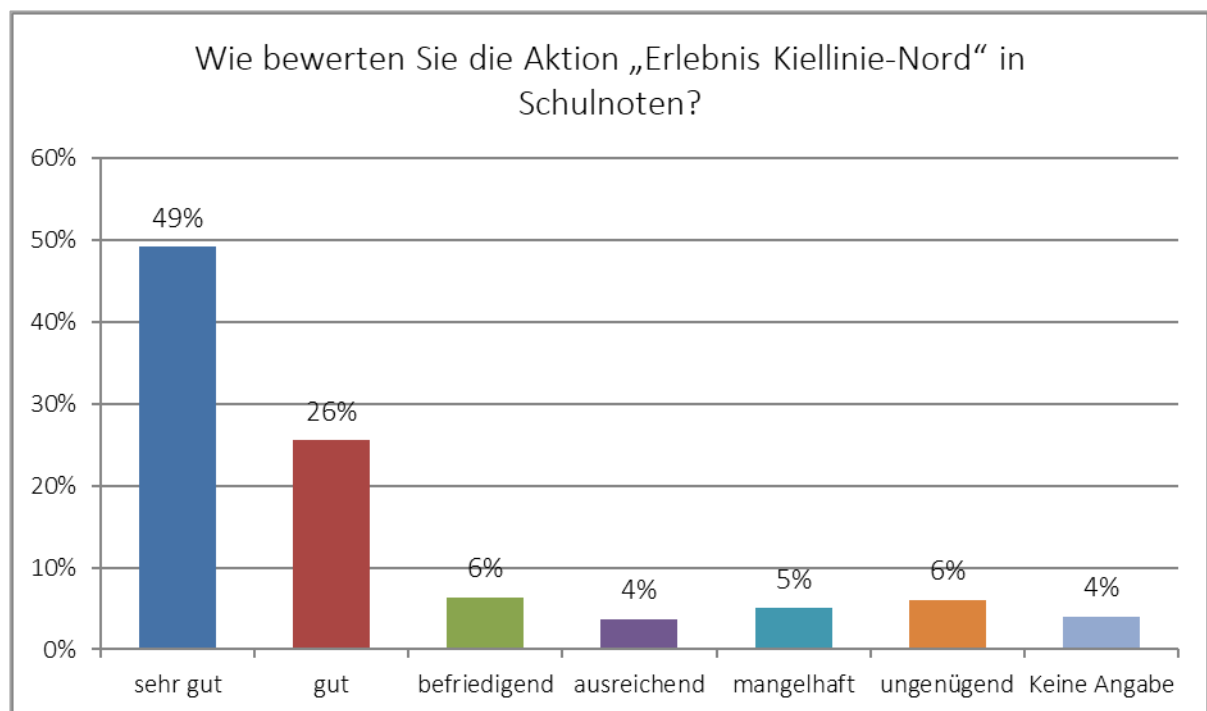
Insgesamt liegen 2.104 komplette beantwortete Umfragen vor. Die Ergebnisse können nicht als repräsentativ angesehen werden, doch sie liefern ein aufschlussreiches Meinungsbild der Befragten.

Die erhobenen Daten liegen in anonymisierter Form vor und werden anonym ausgewertet.

## 3 | Auswertung der Befragung

### 3.1 Wie bewerten Sie die Aktion *Erlebnis Kiellinie-Nord* in Schulnoten?

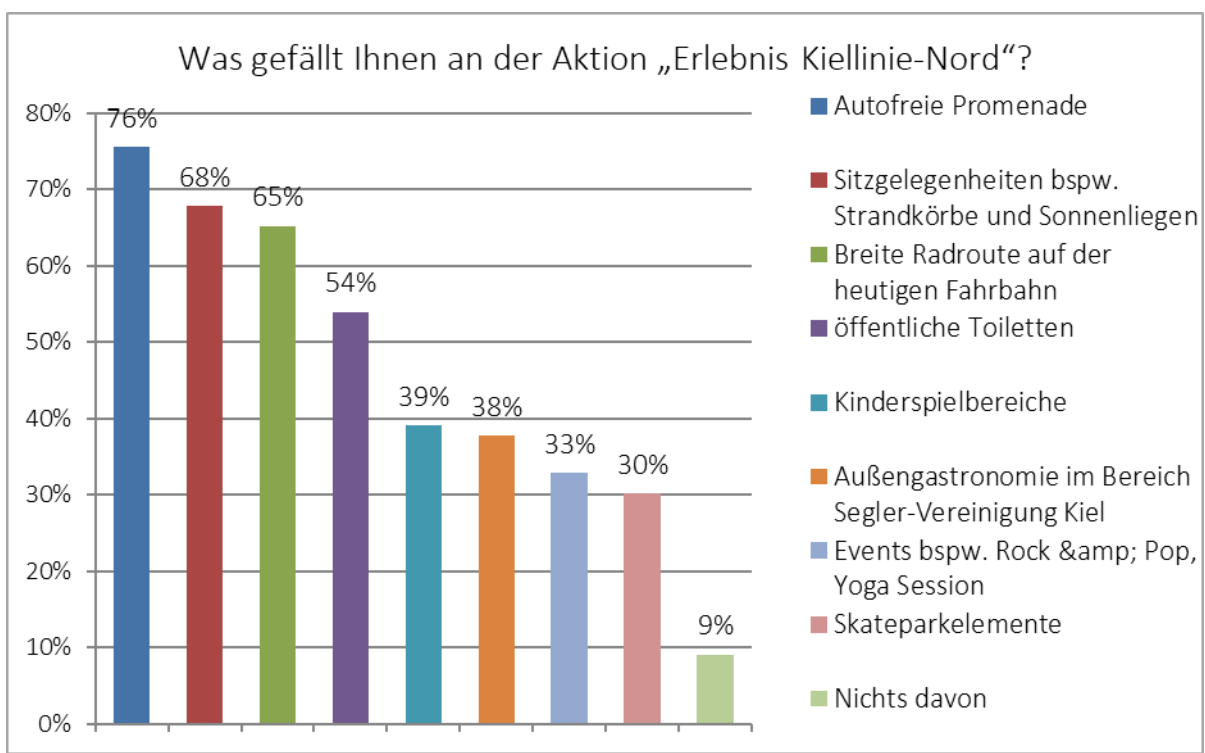
Die Aktion *Erlebnis Kiellinie-Nord* wird weitestgehend positiv bewertet. Drei Viertel der Teilnehmer\*innen bewerten die Aktion *Erlebnis Kiellinie Nord* als sehr gut oder gut. Nur 5 Prozent beurteilen die Aktion als mangelhaft und 6 Prozent als ungenügend.



(n=2072 Antworten)

### 3.2 Was gefällt Ihnen an der Aktion *Erlebnis Kiellinie-Nord*?

Die am häufigsten ausgewählte Antwort auf diese Frage war mit 76 Prozent die autofreie Promenade. Sitzgelegenheiten bspw. Strandkörbe und Sonnenliegen wurden von 68 Prozent der Teilnehmer\*innen genannt. Außerdem wurde eine breite Radroute auf der heutigen Fahrbahn von 65 Prozent der Teilnehmer\*innen ausgewählt. Nicht zuletzt wurden mit 54 Prozent öffentliche Toiletten benannt.

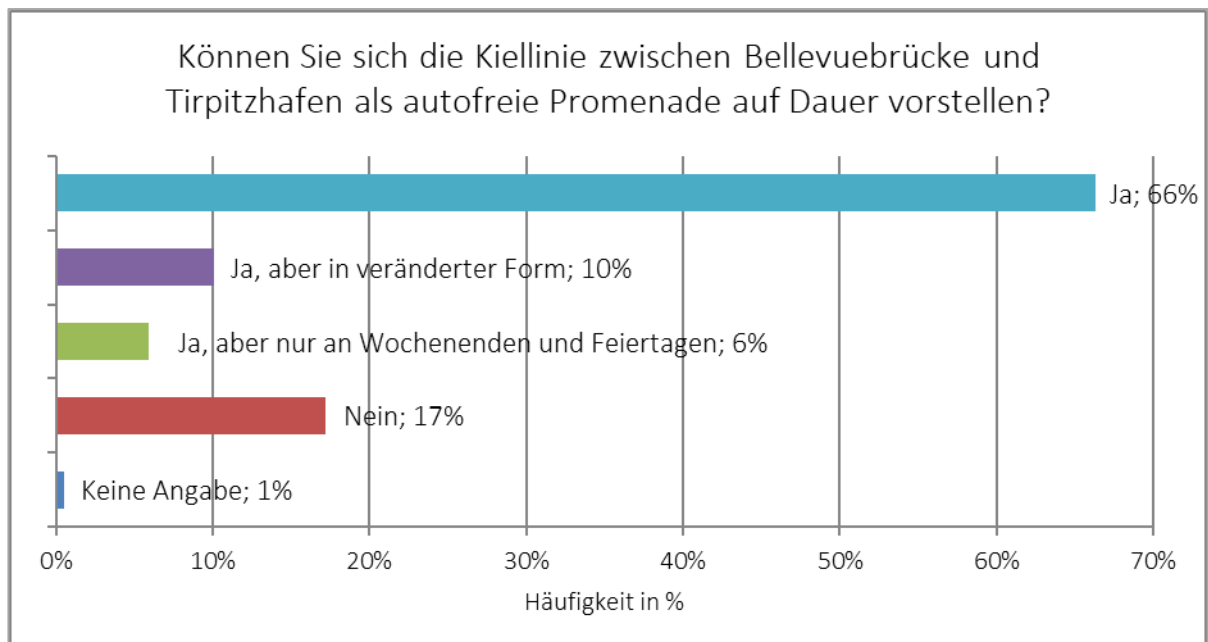


(n=2089 Antworten)



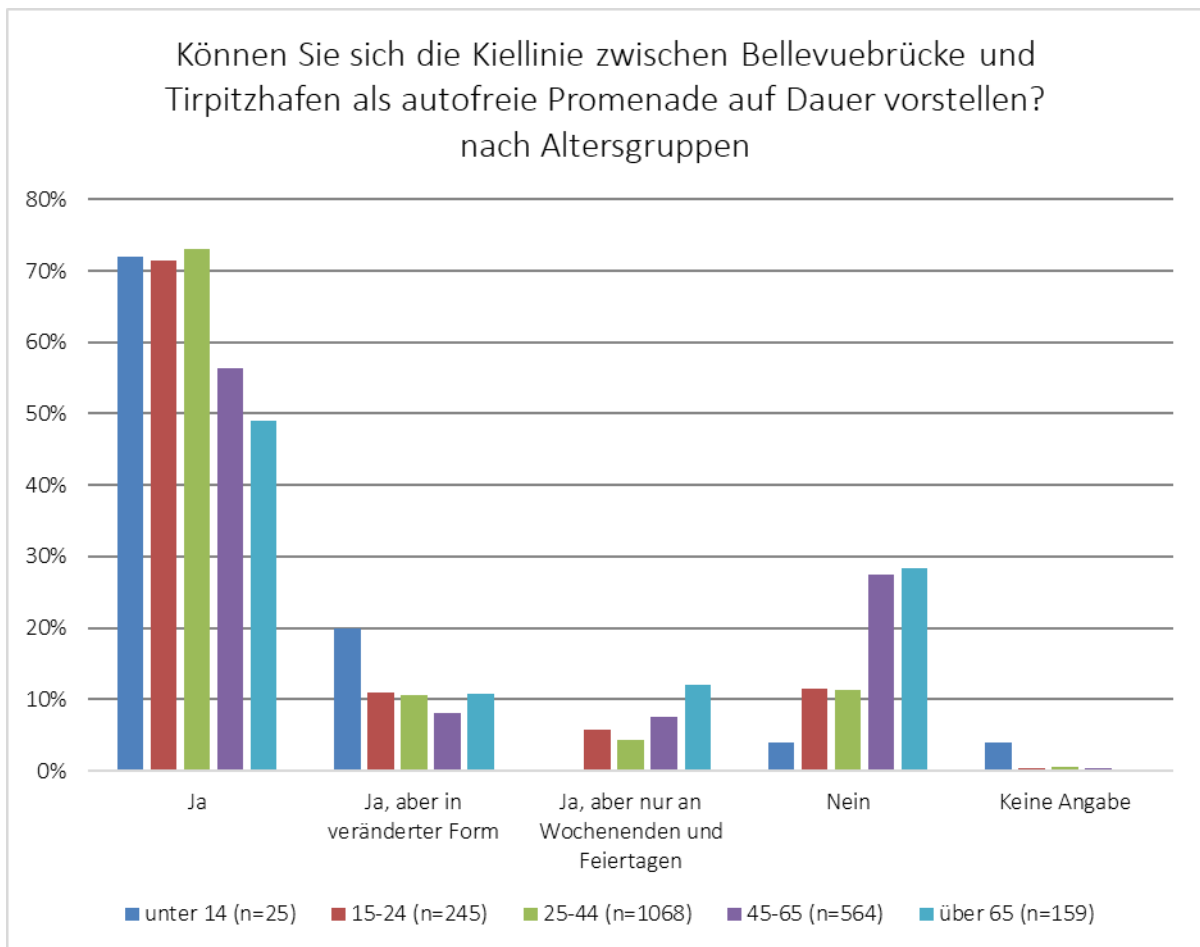
### 3.3 Können Sie sich die Kiellinie zwischen Bellevuebrücke und Tirpitzhafen als autofreie Promenade auf Dauer vorstellen?

Zwei Drittel der Teilnehmer\*innen können sich eine dauerhafte autofreie Promenade vorstellen. Für weitere 10 Prozent ist eine autofreie Promenade vorstellbar, aber in veränderter Form und für 6 Prozent ist eine autofreie Promenade nur an Wochenenden und Feiertagen denkbar. 17 Prozent der Teilnehmer\*innen lehnen eine autofreie Promenade auf Dauer ab.



(n=2078 Antworten)

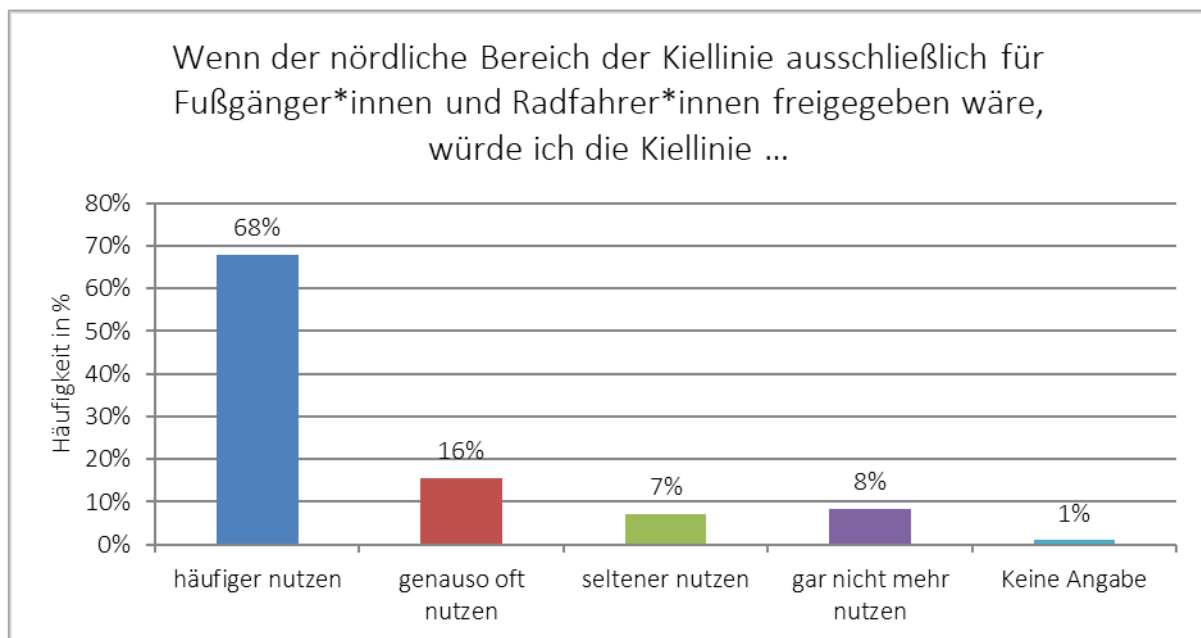
In der nach Altersstufen gegliederten Auswertung fällt auf, dass die dauerhafte autofreie Promenade insbesondere in den Altersgruppen bis 44 Jahren eine hohe Zustimmung mit über 70 Prozent erfährt. Dahingegen liegt die Zustimmung in der Altersklasse 45 – 65 Jahre bei 56 Prozent und in der Altersklasse über 65 Jahre sogar bei 49 Prozent. Diese Altersklassen plädieren mit fast 30 Prozent gegen eine autofreie Promenade auf Dauer. Auffällig ist, dass in der Altersgruppe unter 14 Jahre ein prozentual hoher Anteil der dauerhaft autofreien Promenade in veränderter Form zustimmt.



(n=2078 Antworten)

### 3.4 Wenn der nördliche Bereich der Kiellinie ausschließlich für Fußgänger\*innen und Radfahrer\*innen freigegeben wäre, würde ich die Kiellinie ...

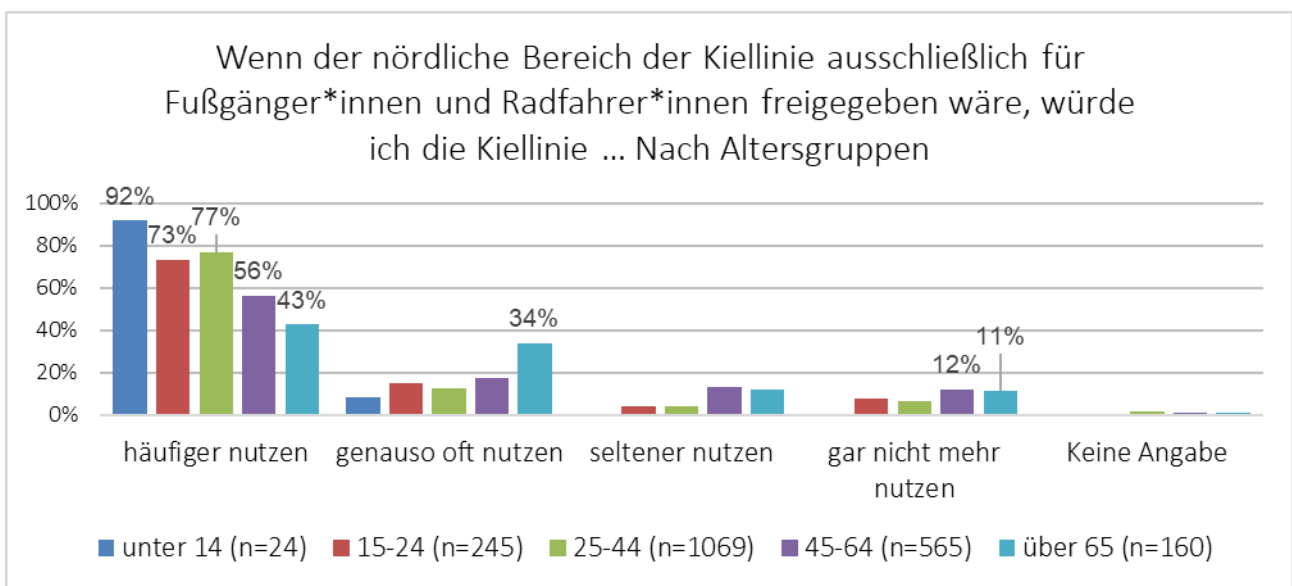
68 Prozent der Teilnehmer\*innen gaben an, dass sie die Kiellinie häufiger nutzen würden, wenn der nördliche Bereich der Kiellinie ausschließlich für Fußgänger\*innen und Radfahrer\*innen freigegeben würde. 16 Prozent gaben an, dass sie die Kiellinie genauso oft nutzen würden. Nur 7 Prozent der Teilnehmer\*innen würde die Kiellinie seltener nutzen und 8 Prozent gar nicht mehr nutzen.



(n=2078 Antworten)

In der nach Altersgruppen differenzierten Auswertung zeigt sich eine eindeutige Tendenz. Die Altersgruppe unter 14 Jahre würde mit mehr als 90 Prozent die Kiellinie häufiger nutzen. Die Altersgruppe zwischen 15 und 24 Jahren würde diese mit 73 Prozent und die Altersgruppe zwischen 25 und 44 Jahren mit 77 Prozent häufiger nutzen. In der Altersklasse 45 - 64 Jahre sind dies 56 Prozent und bei den über 65-jährigen 43 Prozent.

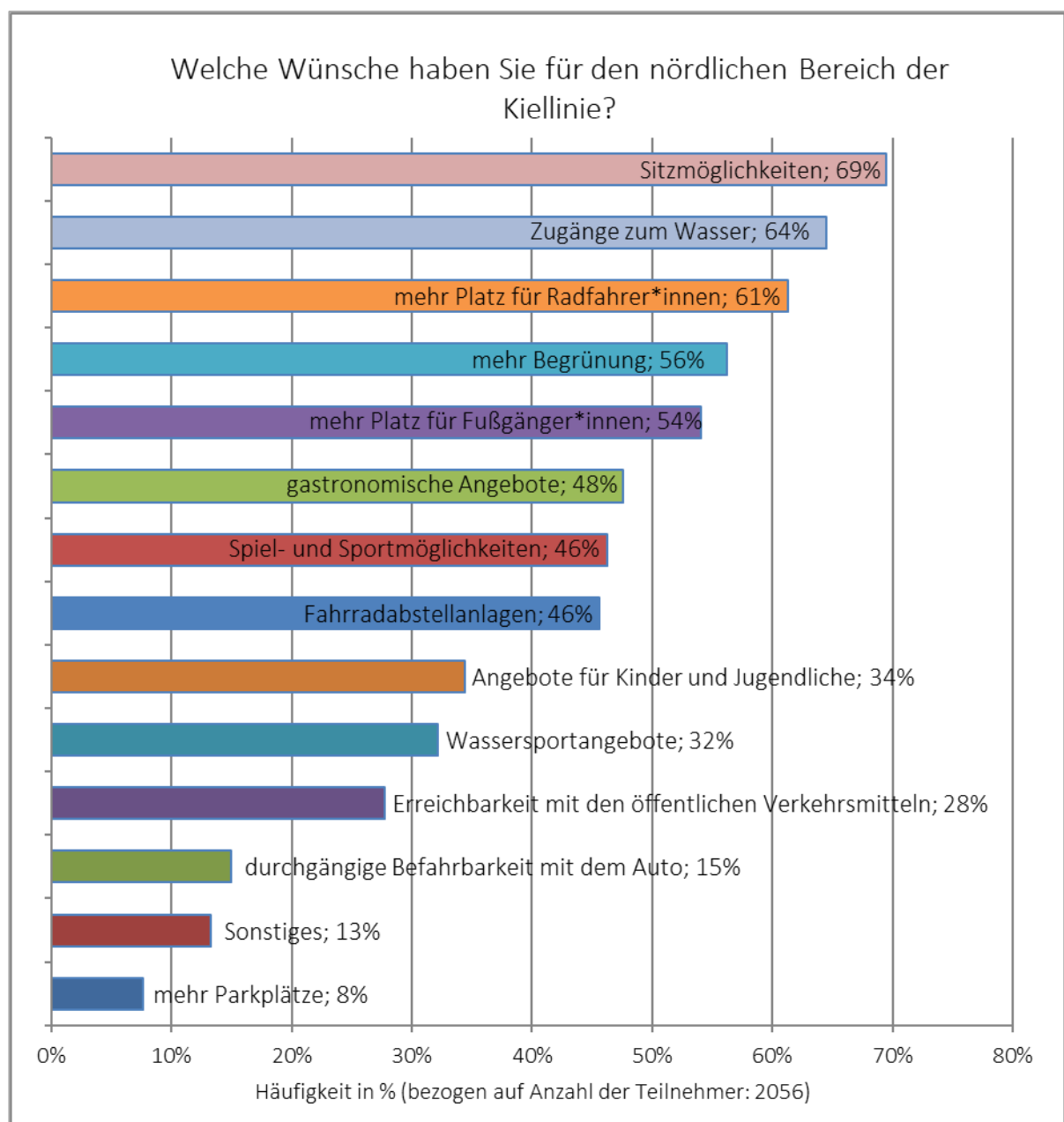
Für knapp über 10 Prozent der Altersgruppen 45- 64 und über 65 Jahre wäre eine ausschließlich für Fußgänger\*innen und Radfahrer\*innen freigegebene nördliche Kiellinie ein Grund die Kiellinie gar nicht mehr zu nutzen.



(n=2063 Antworten)

### 3.5 Welche Wünsche haben Sie für den nördlichen Bereich der Kiellinie?

Bei der Frage nach Wünschen für den nördlichen Bereich der Kiellinie wurden am häufigsten Sitzmöglichkeiten genannt. Auch Zugänge zum Wasser wünschen sich viele, genauso wie mehr Platz für Radfahrer\*innen, mehr Begrünung und mehr Platz für Fußgänger\*innen. Fast der Hälfte der Teilnehmer\*innen fehlen gastronomische Angebote sowie Spiel- und Sportmöglichkeiten. Häufig wurden außerdem Fahrradabstellanlagen genannt.

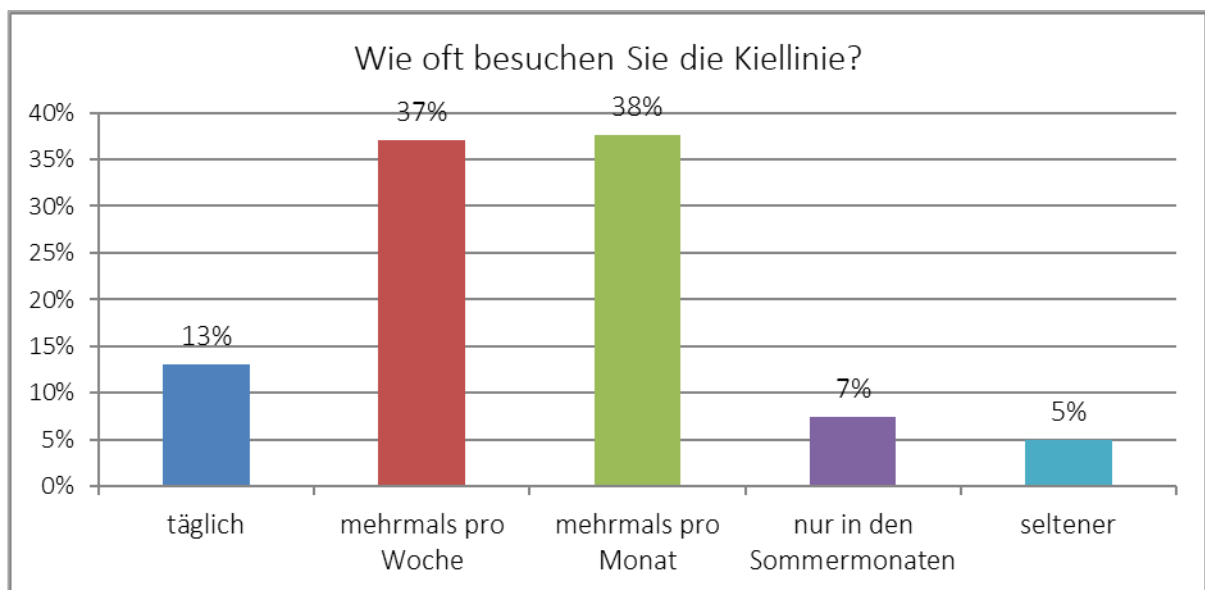


Insgesamt nutzten 266 Teilnehmer\*innen die freie Antwortmöglichkeit. Die Antworten reichten von einem einzelnen Wort bis zu längeren Sätzen. Die Antworten wurden mit Schlagworten geclustert. Daraus ergaben sich 41 Schlagworte, die 2-mal oder häufiger genannt wurden. Diese sind entsprechend ihrer Häufigkeit in der Wortwolke dargestellt.



### 3.6 Wie oft besuchen Sie die Kiellinie?

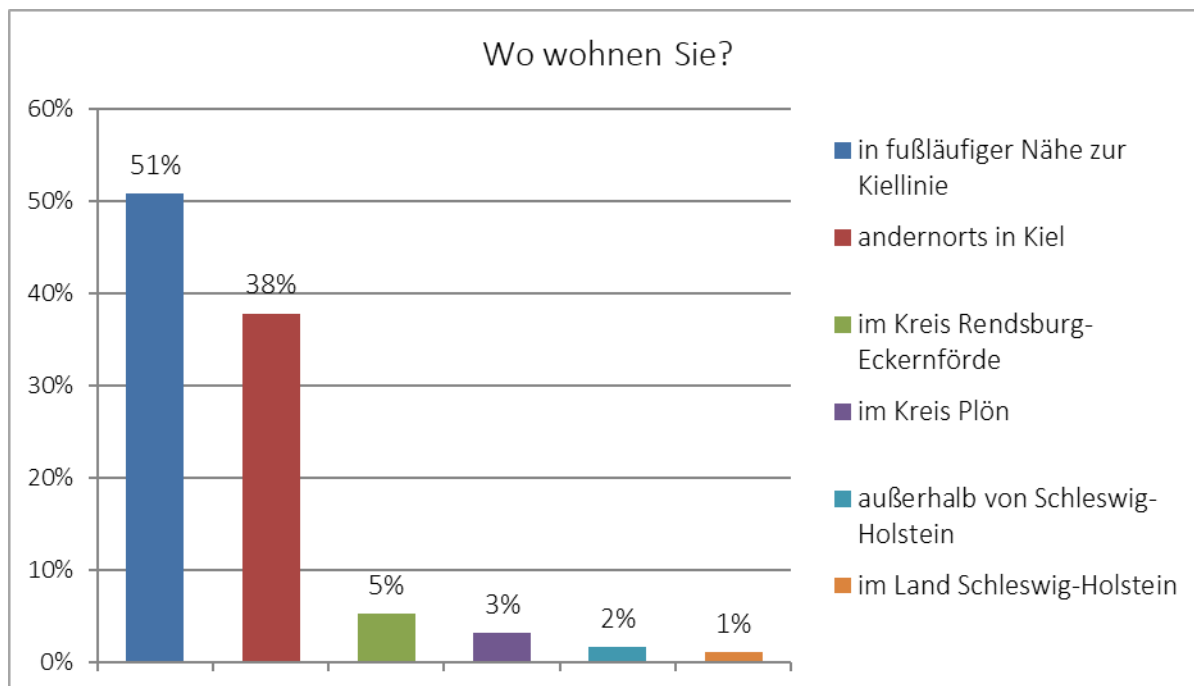
13 Prozent der Teilnehmer\*innen sind tägliche Besucher\*innen der Kiellinie. Weitere 38 Prozent sind mehrmals pro Monat an der Kiellinie zu Besuch. 37 Prozent sind sogar mehrmals pro Woche an der Kiellinie. Lediglich 7 Prozent der Umfrage-Teilnehmenden besuchen die Kiellinie nur in den Sommermonaten.



(n=2067 Antworten)

### 3.7 Wo wohnen Sie?

Die Hälfte der Befragten wohnt in fußläufiger Nähe zur Kiellinie. 38 Prozent der Teilnehmenden wohnt andernorts in Kiel. Insgesamt 11 Prozent der Teilnehmenden wohnen außerhalb von Kiel. Davon knapp die Hälfte im Kreis Rendsburg-Eckernförde.

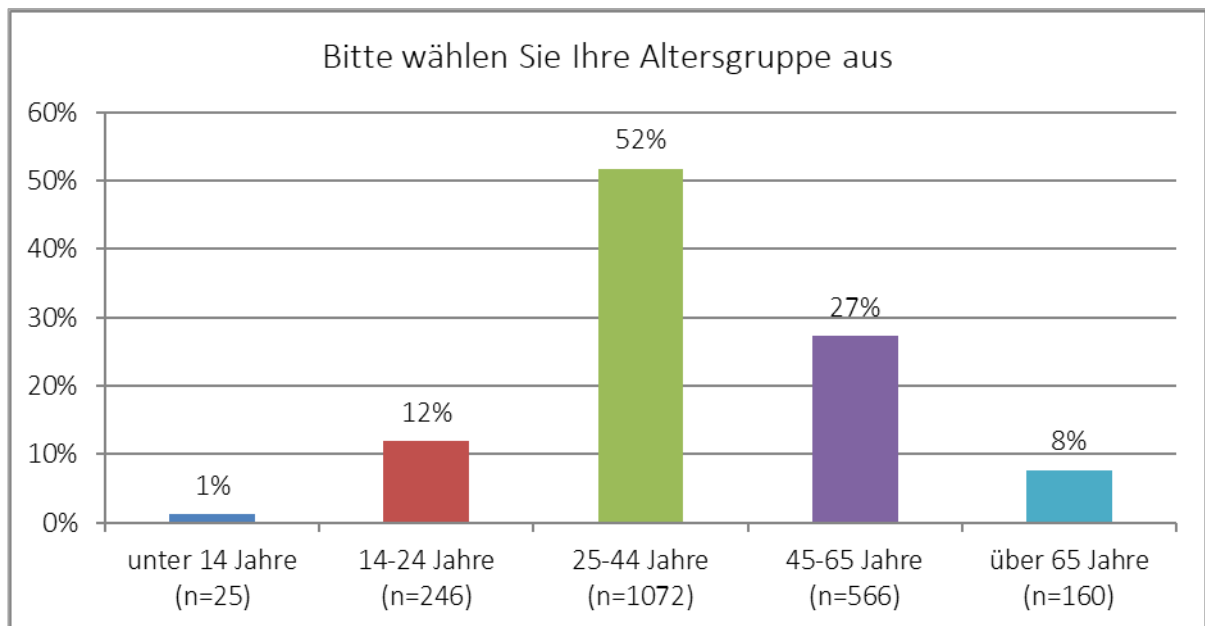


(n=2068 Antworten)



### 3.8 Bitte wählen Sie Ihre Altersgruppe aus

Mehr als die Hälfte der Teilnehmenden ist zwischen 25 und 44 Jahre alt. Diese Altersgruppe ist somit am dominantesten in den Umfrageergebnissen vertreten. 27 Prozent sind zwischen 45 und 65 Jahre alt und 12 Prozent von 14 bis 24 Jahre alt. Lediglich 8 Prozent sind über 65 Jahre alt.



(n=2069 Antworten)

## 4 | Auswertung von Meinungen per E-mail

Insgesamt sind zusätzlich 15 E-Mails eingegangen. Diese wurden hinsichtlich der Aufgaben- und Zielstellung gesichtet, bewertet und thematisch gruppiert.

Viele E-Mails kamen von Anwohner\*innen und äußerten sich gegen eine autofreie Kiellinie (7 E-Mails). Besonders kritisiert wurden die Auswirkungen der Kfz-Verlagerungen auf das angrenzende Straßennetz (8 E-Mails). So wiesen viele Bewohner\*innen auf ein beobachtetes höheres Verkehrsaufkommen in der Feldstraße, dem Niemansweg und der Holtenuerstraße während der Aktionsphase hin. Auch der Parkdruck und Suchverkehr seien laut zwei Bewohner\*innen erheblich gestiegen.

Nicht nur die Verkehre, sondern auch der entstehende Lärm und die entstehenden Emissionen wurden als problematisch angesehen. (4 E-Mails). Zwei Anwohner\*innen machten deutlich, dass die Lärmbelastung insbesondere im Kreuzungsbereich Lindenallee / Roonstraße / Niemansweg stark zugenommen habe. Dies wirke sich negativ auf die Lebensqualität und den Erholungswert in Düsternbrook aus. Besonders betroffen seien Kinder, Erholungssuchende und Spaziergänger\*innen.

Neben den Verlagerungseffekten der Verkehre wirke sich eine Kfz-Sperrung der Kiellinie negativ auf den Tourismus in Kiel aus (3 E-Mails) und habe zudem zur Folge, dass ältere oder mobilitätseingeschränkte Menschen von der Nutzung der Kiellinie ausgeschlossen seien (2-E-mails).

Alternativ zu einer Sperrung der Kiellinie können sich einige Bewohner\*innen die Option einer Ausweisung der Kiellinie als Tempo-30-Zone oder die zeitweise Kfz-Sperrung der Kiellinie beispielweise an Wochenenden vorstellen (5 E-Mails). Eine weitere Option könne in der Ausweisung der Kiellinie als Einbahnstraße bestehen. (1 E-Mail).

Weitere Ideen und Anregungen gingen auf die Themen Gestaltung, Nutzung und Stadtgrün ein. So wurden beispielweise konkrete Ideen für eine gelungene Gestaltung von Promenaden aus Städten in Dänemark benannt. Weitere Ideen reichten von einer Laufbahn bzw. Tartanbahn über eine Gastronomieeinrichtung zwischen dem *Kieler Yachtclub* und der *Seebar* bis zu Parkmöglichkeiten an der *Seebar*.

Nicht zuletzt äußerten sich viele Bewohner\*innen gegen eine Umgestaltung der Kiellinie (4 E-Mails). So betonten einige Anwohner\*innen, dass die Kiellinie in diesem Abschnitt unattraktiv wirkt, da sie aufgrund der Topographie im Schatten liegt und für Fußgänger\*innen und zum längeren Aufenthalt außerhalb der Sommermonate nicht einladend wirkt.

## 5 | Fazit

Die Umfrage wurde mithilfe des Online-Tools LamaPoll durchgeführt. Sie bezieht sich auf die Aktion *Erlebnis Kiellinie-Nord* und umfasst zudem Fragen zum ausgeschriebenen Bereich *Kiellinie Nord* sowie Fragen zum Wohnstandort und Alter.

Insgesamt liegen 2.104 komplette beantwortete Umfragen vor, die in Summe nicht repräsentativ sind, aber ein Meinungsbild aufzeigen. Die Mehrzahl der Befragten wohnen in fußläufiger Entfernung der *Kiellinie Nord*. Ein Teil der Befragten nutzt die Kiellinie als Verbindungsstrecke von A nach B täglich, andere mehrmals monatlich und wenige nur im Sommer als Ausflugsziel. Damit ist die *Kiellinie Nord* sowohl wichtige Verbindungsachse als auch Ausflugsziel.

Die Idee, die *Kiellinie Nord* zum Erlebnisort mit Aufenthaltsqualität zum Verweilen und für sportliche Aktivitäten zu wandeln, wird bei den Befragten grundsätzlich positiv gewertet. Der überwiegende Teil der Befragten spricht für eine autofreie Promenade, breite Radrouten, Sitzmöglichkeiten, Zugänge zum Wasser und weitere gastronomische Angebote aus.

Die Befürwortung der autofreien Promenade ist differenziert zu betrachten. Über 70% der Befragten zwischen 25 und 44 Jahren und rund 50% der bis 65-Jährigen würden die Kiellinie als Radroute und zum Spaziergehen häufiger nutzen, wenn die *Kiellinie Nord* ausschließlich für Fußgänger\*innen und Radfahrer\*innen freigegeben würde.

In der Altersgruppe über 65 Jahren reduziert sich die Zustimmung auf 30 %. Für diese Altersgruppen sollte es geprüft werden, welche Anreize geschaffen werden können, damit auch sie eine autofreie Promenade nutzen können.